



## **Die Stadt Münster**

<<Die>> profanen Bauwerke seit dem Jahre 1701

**Geisberg, Max**

**Münster, 1935**

Hörsterstrasse 1

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97782)

### Schloßplatz 2, Hörsterstraße 1 und 45

243 A. GRUNDRISS DES OBERGESCHOSSES. Federzeichnung mit Tusche, 476×697 mm innere Einf. Zeichnung und Beschriftung wie bei Nr. 243. Der die beiden Korridore in der Nord- und Südhälte verbindende Gang westlich vom ovalen Saale springt rechtwinklig in die Räume neben dem Hauptpavillon vor, während in Nr. 243 die Ecken abgerundet sind.

244 A. GRUNDRISS DES MANSARDENGESCHOSSES. Federzeichnung mit Tusche, 477×695 mm innere Einf. Zeichnung und Beschriftung wie bei Nr. 244. Es fehlt die Andeutung des Dachfirstes, des Uhrtürmchens, der es tragenden Dachbalken, der Betten, der die Zimmer des Corps de logis verbindenden Türen. Von dem Zimmer neben dem Südpavillon ist kein Abort abgetrennt, die Westwand des Zimmers in der Nordostecke des Nordpavillons ist bis zur Mitte des Fensters in der Nordwand durchgeführt.

245 A. AUFRISS DER OSTSEITE. Federzeichnung mit Wasserfarben, 476×695 mm innere Einf. Überschrift wie bei Nr. 246. Die entsprechende Darstellung der Folge des Staatsarchives von 1768 ist nicht erhalten. Der Vergleich mit der Aufmessung des heutigen Zustandes Bd. I Tafel X zeigt folgende Abweichungen. Die Inschrift im Fries des Hauptgebälkes lautet *D. G. M. F. A. E. C. E. P. M. M. D. C. C. L. X D. I. I.* Vgl. die Auflösung der heutigen Inschrift Bd. I S. 414, die den Zusatz *Dei Gratia* nicht mehr gibt, aber durch den Hinweis auf die Stiftung der Stände erweitert ist. Das Uhrtürmchen fehlt, die Attika ist durch Waffentrophäen (statt Putten) geschmückt. Der plastische Schmuck über den Fenstern und Türen des Mittelpavillons fehlt. Das Hauptgeschoß der beiden mittleren Achsen in den schmalen Risaliten des Corps de logis hat nur Fenster, keine Türen. Der Skulpturenschmuck unter den Balkonen des Hauptgeschosses fehlt, ebenso die Köpfe in der Spitze der Risalite der Pavillons, auf deren Hauptsims die großen Engelgestalten sitzen, nicht stehen. Alle Balkongitter scheinen nachträglich eingezeichnet zu sein.

246 A. AUFRISS DER WESTSEITE. Federzeichnung mit Wasserfarben, 475×695 mm innere Einf. Zeichnung und Überschrift wie bei Nr. 246. Statt der beiden Fenster neben der Durchfahrt sind Türen mit fünf Treppenstufen gezeichnet. Der Skulpturenschmuck der Mittelachse des Hauptpavillons zeigt manche kleine Abweichungen.

247 A, 248 A und 249 A. AUFRISSE DER NORD- UND SÜDSEITE, SCHNITT DURCH DIE MITTELACHSE. Nicht erhalten.

## HÖRSTERSTRASSE 1

1771: 1985; 1785: Martini-Leischaft 302.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: *Erben Rottendorp* mit Einschluß der Voßstege, desgl. 1728: *Witwe Major Rave* und *Chirurg Christoph Gilhaus*. 3. IX. 1759 beim Bombardement abgebrannt. Straßen-Kataster 1768: *Bäcker* (Albert Henrich) *Wiedemann* (Meister 1767, † 28. III. 1804, 1802 Ratsverwandter).

ERLÄUTERUNG. Verputztes Backsteinhaus mit je fünf Achsen an Voßgasse und Hörsterstraße. Das dritte Geschoß wurde 1888 hinzugefügt und die Front an der Voßgasse um sechs Achsen verlängert. Die die Jahreszahl 1767 bildenden Eisenanker sind unter dem Gesims über dem Erdgeschoß an der Hörsterstraße noch sichtbar.

## HÖRSTERSTRASSE 45

1771: 1981; 1785: Lamberti-Leischaft 111.

GESCHICHTLICHES. Backsteinhaus von 1767, Bäckerei und Herberge zum Anker. Die Angaben bei

288